

Stadt Ulm  
Zentrale Dienste  
Eing. 07. Mai 2009  
Tgb.-Nr. II/73  
Bearb. Stelle

OB, OBIG

Fk: BM1,2,3  
FWG/FDP  
SPD  
Grüne  
Fax: BD  
et. Sch  
07.05.09

64



CDU-Fraktion  
im Gemeinderat  
der Stadt Ulm

CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Ulm • Rathaus • 89070 Ulm

Herrn Oberbürgermeister  
Ivo Gönner  
Rathaus  
89070 Ulm

Rathaus  
Marktplatz 1  
89070 Ulm

Telefon 0731/61 82 20  
Telefax 0731/6 12 99

1 Kopie an Fraktion  
2. OBIG  
IV:

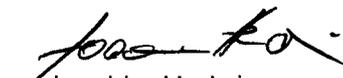
Ulm, 6. Mai 2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der 1. Mai 2009 wird im Gedächtnis haften bleiben als ein Tag der machtvollen Demonstration der Zivilgesellschaft gegen rechten Radikalismus; es ist aber auch ein Tag des Krawalls und der Gewalt gewesen.

Deshalb beantragen wir, dem Gemeinderat einen Bericht vorzulegen, um einen Überblick über die Geschehnisse und dem Ablauf dieses Tages zu erhalten und um daraus gegebenenfalls Lehren für die Zukunft zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Joachim Hedwig  
(Fraktionsvorsitzender)

Erklärung der CDU-Gemeinderatsfraktion Ulm  
– Gemeinderatssitzung 6.5.2009 -

Der von der CDU-Fraktion geforderte Bericht über den 1. Mai 2009 dient dazu, diesen Tag aufzuarbeiten.

Darüber hinaus aber kann und darf das Verhalten des Stadtrats Michael Joukov sowie des Stadtbediensteten und Altstadtrats Markus Kienle (nach Aussagen aus den Reihen der Grünen-Fraktion Mitinitiator) nicht unkommentiert und unwidersprochen bleiben. Es kann und darf nicht sein, dass diese beiden Grünen-Politiker per E-Mail – die polizeiliche Strategie unterlaufend – zum so genannten Bahnhofsfrühstück aufrufen und damit praktisch Gewalt herausfordern, ja geradezu zur Gewalt aufrufen.

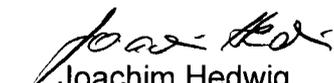
Außerdem ist es nicht akzeptabel, wenn Stadtrat Joukov am Vormittag des 1. Mai die Einsatzkräfte provoziert und dieses Verhalten dann gegenüber der Presse als „Spiel“ bezeichnet. Das ist eine Verhöhnung der Frauen und Männer in Uniform.

Aus den genannten Gründen fordern wir

1. zu prüfen, ob sich der Stadtbedienstete Kienle eines Dienstvergehens schuldig gemacht hat, und
2. den Grünen-Stadtrat Joukov per Gemeinderatsbeschluss zu rügen.

Ein äußerst grobes Foul beging Stadtrat Joukov außerdem, indem er im „Studi@Spazz“ wider besseres Wissen schrieb, CDU und FWG würden die Studenten „eher als Belästigung wahrnehmen“.

Das von Stadtrat Joukov gezeigte Verhalten bedeutet eine Belastung für den Gemeinderat, die Zusammenarbeit am Ratstisch und lässt für den Kommunalwahlkampf nichts Gutes erwarten, den wir uns als fairen Wettstreit um die Stimmen der Wähler vorstellen.

  
Joachim Hedwig  
(Fraktionsvorsitzender)